

GLAZIOLOGIE

Öffentlichkeitsarbeit in der Gletscherforschung

SEIT VIELEN JAHREN INFORMIERT DIE KOMMISSION FÜR GLAZIOLOGIE MIT VIELFÄLTIGEN AKTIVITÄTEN ÜBER IHRE WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT.

VON LUDWIG BRAUN

Die Kommission für Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften untersucht seit gut 45 Jahren den Zusammenhang zwischen Klima und Gletscherverhalten, ein Thema, welches in der aktuellen Debatte um die Folgen des Klimawandels ein breites Interesse in der Öffentlichkeit erlangt hat. Schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde erkannt, dass Gletscher sensitiv auf die herrschenden Klimabedingungen reagieren, und die damals entwickelten exakten Vermessungen von Eisoberflächen erlaubten verlässliche quantitative Aussagen über die Reaktion von Alpengletschern auf veränderte Niederschlags-, Temperatur- und Strahlungsbedingungen.

Eindrückliche Exkursionen

Weil die Alpengletscher im Gelände deutliche Spuren hinterlassen wie z. B. Moränenwälle, die ihre maximale Ausdehnung vor ca. 150 Jahren markieren, können bei Exkursionen ins Hochgebirge mit Studenten, Schülern und interessierten Laien die Auswirkungen des sich aktuell vollziehenden Klimawandels eindrücklich demonstriert werden. Messreihen, wie sie z. B. am Vernagtferner und an der Pegelstation Vernagtbach auf 2640 m ü. NN. erhoben werden, gewähren Einblicke in die typischen Energieströme über Eis, Schnee und Gletschervorfeld. So hat sich gezeigt,



„Lange Nacht der Museen“ im Oktober 2006: Die Besucher erhielten in den Räumen der Akademie mit Hilfe von 3-D-Bildern einen faszinierenden Einblick in die Welt der Gletscher.

dass die notwendige Energie, welche in den letzten 150 Jahren ca. drei Viertel der Masse des Vernagtferners hat schmelzen lassen, lediglich 5 W/m^2 beträgt, was ca. 2 Prozent des so genannten „natürlichen“ Treibhauseffektes entspricht.

Da die Anfragen auf geführte Exkursionen bei weitem die Kapazitäten der Mitarbeiter der Kommission für Glaziologie übersteigen, werden vermehrt Bergführer und Lehrkräfte mit den Forschungsergebnissen vertraut gemacht. Diese können die Führungen von Exkursionen übernehmen, weil die Kommission ihnen ausreichend Grundlagenmaterial zur Verfügung stellt.

Anfragen von Medien

In zunehmendem Maße kommen Anfragen von Presse und Rundfunk wie auch von Behörden auf die Mitarbeiter zu. So wurden im vergangenen Jahr Ergebnisse der Forschungsarbeiten und Anschau-

ungsmaterial an ca. zehn Zeitungsverlage sowie ein gutes Dutzend Hörfunk- und Fernsehanstalten geliefert. Neben Aufnahmen in den Büroräumen oder Interviews über Telefon kommen Fernsehaufnahmen im Gelände dazu, für Beiträge in zahlreichen Wissenschaftsmagazinen, Nachrichtensendungen und Bildungskanälen.

Konkrete Angaben über das Gletscherverhalten werden laufend an internationale Gremien wie den World Glacier Monitoring Service, aber auch an Behörden wie z. B. das Bundesamt für Umwelt, Wasserwirtschaftsämter und Erzeuger von Hydroelektrizität geliefert.

Beteiligung an Ausstellungen und Tagungen

Auf große Resonanz stoßen Beiträge zu Ausstellungen wie im „Jahr der Berge 2002“, den „Wissenschaftswochen“, der „Langen Nacht

Fernsehaufnahmen von BR-alpha in den Räumen der Kommission für Glaziologie: Markus Weber (2. v. l.) erklärt dem Marionetten-Bär „Ralph“ der Augsburger Puppenkiste in einem Wissensmagazin für Kinder die Arbeit der Gletscherforscher.



KFG

der Museen“, Aktionswochen in Gemeinden und an Schulen, sowie die Organisation von Tagungen zur Geschichte der Hochgebirgs- und Polarforschung oder zu Hochwassergefahren wie z. B. die „Acqua Alta“, wo Mitarbeiter der Kommission mit Rat und Tat mitwirken.

Präsenz im Internet

Vermeehrt werden die wissenschaftlichen Resultate neben den Publikationen in Fachzeitschriften auch im Internet verbreitet. Über den Einstieg der Webseite www.glaziologie.de können aktuelle Publikationen zu Themen wie Hochgebirgshydrologie, Klimatologie, Glaziologie und Polarforschung als druckfertige Artikel herunter geladen oder weiter zurückliegende Publikationen als Separatdrucke bestellt werden. Dabei hat es sich bewährt, Daten und Ergebnisse von Forschungsprojekten wie z. B. BayFORKLIM etc. auf Datenträgern wie CDs oder DVDs zusammenzufassen und so der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Aktuelle Datenbanken

Konkrete Anfragen zur Fachliteratur können Dank der dauernd auf aktuellem Stand gehaltenen Literaturdatenbank umfassend und schnell beantwortet werden. Dafür sei an dieser Stelle Hans-Dieter Schwartz für seine ehrenamtliche Betreuung gedankt!

Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Ein relativ großer Aufwand wird bei der Betreuung von Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden betrieben. Anlass ist meist eine harmlose Anfrage über E-Mail, diese wird dann aber oft Kristallisationspunkt für weiterführende Forschungsarbeiten wie z. B. Abflussmodellierungen im Hochgebirge Nepals oder Zentralasiens, der Schneeablagerung auf Gletschern über den Winter, der Schwebstoff-Frachten typischer Gletscherbäche oder der aktuellen Kartierung von Gletschern, um nur einige zu benennen.

Vorträge

Last but not least kommen Vorträge an Hochschulen, Gymnasien, Volksschulen und Vereinen dazu, wo anhand von gut aufbereitetem Anschauungsmaterial die Zusammenhänge zwischen Klimaänderungen und den Folgen für den Wasserhaushalt von Hochgebirgen und deren Umland aufgezeigt werden.

Ungewisse Zukunft

Es bleibt zu hoffen, dass die Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeiten der Kommission für Glaziologie über das Jahr 2012 hinaus im vollen Umfang weitergeführt werden können, auch wenn dann das Versiegen der Fördermittel für dieses Vorhaben im Akademienprogramm droht.

Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission für Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

